Sonnabend, 21. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7508. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rg. 15 Sgr. Auswärts 1 Rg. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. Septbr., 8 Uhr Abends.

Stockholm, 19. Septbr. Der Prinzregent wurde heute als Oskar II. zum König ausgerufen. Derselbe beschwor heute die Verfassung. Die höchsten Staatsbeamten, Staatsrathsmitglieder und andere Staatswürdenträger leisteten den Eid der Treue. Die hier garnisonirenden Truppen schwören morgen.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Berlin, 20. Sept. In der heute Nachmittags stattgehabten Besprechung der Commission strikender Maschinenbauarbeiter der Pflug'schen Fabrik mit dem Director Walz erklärte derselbe, daß der Verwaltungsrath nichts zu bewilligen beschlossen habe und mit der Commission nicht mehr unterhandeln wolle; der letztere füge sich den Beschlüssen des Fabrikantenbundes.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 19. Sept. Der Präsident der Republik ist heute Nachmittag hier eingetroffen und sowohl in Pont l'Evêque, Lisieux, Evreux, welche er auf der Durchreise passirte, wie namentlich bei seiner Ankunft in Paris enthusiastisch begrüßt worden.

Deutschland.

BAC. Berlin, 19. Sept. Je näher wir der Wiederaufnahme der Landtagsthätigkeit, 21. October, rücken, umsomehr wendet sich auch in den betheiligten Kreisen die Aufmerksamkeit auf die Frage, in welcher Weise die beiden Sessionen von 1871/72 und 1872/73 gegeneinander abzugrenzen seien. Die Behandlung des Budgets für 1873 selbst in den ersten Tagen schon würde keine großen Schwierigkeiten darbieten, da nöthigenfalls die fehlende Form durch die Uebereinstimmung aller gesetzgebenden Factoren leicht ergänzt werden kann. Bis jetzt läßt sich noch in keiner Weise übersehen, wohin die Ansicht der Mehrheit des Abgeordnetenhauses neigen wird; ein formloses Zusammenmischen beider Sessionen erscheint aber nicht rathsam und würde zu den größten Ungelegenheiten führen. Es würde die bisherigen Anschauungen über die Selbstständigkeit und Geschlossenheit der Sessionen verdunkeln und ein werthvolles parlamentarisches Herkommen in's Unklare ziehen. Aber auch schon in der gegenwärtigen Session könnte der Gang der Geschäfte unter einer solchen Unklarheit leiden; außer der Kreisordnung liegt noch ein sehr zahlreiches unerledigtes Material vor. Wegen dieses Materials ist es durchaus nothwendig, daß das Abgeordnetenhaus sich darüber klar werde, was es noch als eine fortzusetzende Arbeit behandeln oder aber als fallen gelassen betrachten will. Da die neue Session neue und wichtige Aufgaben bringt, so ist eine Abgrenzung der Zeit durchaus nothwendig, bis wohin die alten Angelegenheiten noch berücksichtigt werden. Sowohl das Staatsrecht wie das practische Interesse erheischen es, daß die Linien der beiden Sessionen sich nicht verwischen, sondern in irgend einer Weise gegeneinander abgegrenzt werden; dagegen ist, wie wir bereits im Anfange hervorgehoben haben, durchaus keine Schwierigkeit vorhanden da, wo das Interesse dieser Abgrenzung mit dem Geschäftsinteresse sich kreuzt, durch die ausdrückliche Autorisation eines Gesetzes genügende Abhilfe zu schaffen.

— Die Mittheilung einzelner Blätter, daß die Reichsregierung beabsichtige, in nächster Zeit dem Bundesrathe ein Gewerbesteuergesetz für das deutsche Reich zur Berathung vorzulegen, kann ein Correspondent der „Elb. Ztg." auf Grund zuverlässiger Informationen bestätigen und hinzufügen, daß sowohl im preußischen Finanzministerium Erwägungen darüber, ob die Gewerbesteuer nach einheitlichen Grundsätzen für das ganze Gebiet des deutschen Reiches zu regeln und ob die Gewerbesteuer zu einer Reichssteuer werden soll, stattgefunden haben, als auch, daß sich auch das preußische Staatsministerium bereits über diese Frage schlüssig gemacht und sein Votum dem Reichskanzler übergeben hat, der dann Veranlassung nahm, auch die Ansichten der übrigen deutschen Regierungen einzuholen. Wir haben, schreibt dieser Gewährsmann, obgleich wir die Beschlüsse des preußischen Ministeriums nicht kennen, guten Grund anzunehmen, daß Preußen die Umwandlung der verschiedenen Landesgewerbesteuern in eine Reichsgewerbesteuer für durchführbar, und auch den Interessen der kleineren deutschen Staaten für durchaus entsprechend hält. Der Hauptgesichtspunkt, der hierbei festgehalten werden muß, darf nicht finanzieller Natur sein. Man hat vielmehr nur das eine Ziel im Auge zu halten, die Matricularbeiträge der einzelnen Staaten zu vermindern und zu untersuchen, ob die Erhebung der Gewerbesteuer als Reichssteuer dieses Ziel erreichen wird. Die Mittheilung der Martricularumlagen nach der Kopfzahl giebt namentlich den kleinen Herzog- und Fürstenthümern zu bitteren Klagen Veranlassung. In diesen Kleinstaaten bestehen nur sehr geringe Gewerbesteuern. Durch Einführung einer Reichs-Gewerbesteuer würden diese Staaten daher erheblich entlastet werden, ohne an eigenen Einnahmen sonderlich viel einzubüßen. Im wesentlichen soll sich die Reichsgewerbesteuer den bereits bestehenden preußischen Einrichtungen anschließen, jedoch zugleich verschiedene nothwendige Reformen an denselben vornehmen, um die Ungleichheit zu beseitigen, welche einzelne Klassen von Gewerbesteuerpflichtigen unverhältnißmäßig belastet. Man glaubt, daß auch Sachsen und die freien Städte zu Gunsten der Consolidirung des Ganzen nur die Frage wegen Verminderung der Matricularbeiträge in Erwägung ziehen werden.

— Was die Strikeangelegenheit betrifft, welche in der letzten Staatsministerialsitzung zur Sprache gekommen ist, so haben sich die Berathungen, der „Schl. Ztg." zufolge, lediglich auf diejenigen Verhältnisse bezogen, in welchen die Regierungsbehörden als Arbeitgeber erscheinen, wie bei den Strikes auf der Werft zu Danzig. Irrthümlich wird eine Verfügung des Ministers des Innern mit den jüngsten Berathungen des Staatsministeriums in Verbindung gebracht.

— Der Bundesrath wird, wie es heißt, erst in der letzten Octoberwoche, also wohl gleichzeitig mit den preußischen Kammern zusammentreten. Die Vorlagen wegen der vertagten, von so vielen Wechselfällen begleiteten Seemannsordnung, die der Reichstag noch in den letzten Stunden annahm, werden bis dahin auch bereit sein und wie es scheint wird auch das Münzgesetz nunmehr endlich in Angriff genommen. Die Bankfrage hat aber, trotz der Beschlüsse des deutschen Handelstages, wohl noch nicht Aussicht auf schleunige Berücksichtigung, obschon es hohe Zeit ist, der Papiergeld-Misere ein Ende zu machen und die preußischen Bank-Institute von manchen lästigen Förmlichkeiten zu befreien.

— Nach schon früher mitgetheilten amtlichen Erklärungen ist es trotz der sorgfältigsten Nachforschungen nicht gelungen, Deutsche in Frankreich zu ermitteln, welche dort noch in Gefangenschaft gehalten werden. Dem gegenüber bringt die „Essener Ztg." folgende Mittheilung: Heute Morgen traf hier ein früherer Feldbäcker (der Bäckergeselle Roßdeutschen aus Hamburg) ein, der in Abbeville in Frankreich in Gefangenschaft gewesen ist. Derselbe war angeblich bei Gravelotte in Gefangenschaft gerathen, beim Vorrücken der Deutschen in Frankreich mit vielen Andern nach Algier gebracht, später nach Frankreich zurückgeschafft worden und vor einigen Wochen mit Hilfe eines deutschen Schiffes entflohen. Nach seinen Angaben sollen in Abbeville noch ca. 50 deutsche Gefangene sein. Es ist derselbe z. Z. protocollarisch bei einer preußischen Landrathsbehörde vernommen und die weitere Untersuchung über die Angaben eingeleitet worden.

Breslau. Nach einer in neuester Zeit von der hiesigen K. Regierung ergangenen Entscheidung haben die an den hiesigen städtischen Elementarschulen angestellten wissenschaftlichen Lehrerinnen zu der Elementarlehrer-Pensions-Kasse beizutragen, weil sie ebenso wie die Lehrer pensionsberechtigt sind.

* Gleiwitz, 18. Sept. Die Regierung in Oppeln hat dem hiesigen Erzpriester Kühn aufgegeben, in seine Kirchenbücher die unter den hiesigen Altkatholiken vorkommenden Taufen, Trauungen und Todesfälle, welche ihm der altkatholische Pfarrer Kaminski mitzutheilen hat, einzutragen. — Den hiesigen Altkatholiken ist ferner mitgetheilt, daß nach einer Entscheidung des Cultusministers von ihren Versammlungen nur insofern sie nicht in einem kirchlichen Gebäude stattfinden, der Polizei auf Grund des Vereinsgesetzes Anzeige zu machen sei.

Aus dem Kreise Saarburg. Obgleich hier verhältnißmäßig nicht so viel optirt wird, jedenfalls nicht in so unsinniger Weise, wie in manchem anderen Kreise, so fehlt es doch auch nicht an Agitationen und geheimen Wühlereien. Besonders schädlich wirkt die katholische Geistlichkeit auf die Gemüther. Es wäre hohe Zeit, daß der Verkehr mit Nancy einmal abgeschnitten würde. So lange aber der dortige Bischof über unsern Kreis regiert und den Geistlichen portofreie Anweisung ertheilt, wie sie sich zu verhalten haben, so lange wird es auch nicht besser werden. Aus dem deutschen Theile des Kreises kommen indessen hie und da bessere Nachrichten. Es haben sich schon mehrere junge Leute freiwillig zum Militärdienst gestellt. In Pfalzburg sind bereits etliche bei den Braunschweigern. Andere haben sich nach Trier gewandt und treten in die Cavallerie ein. Wenn der größere Theil des Volkes nicht unter so schädlichem Einflusse stünde, ginge es noch viel besser, denn das Volk an und für sich ist nicht feindselig, selbst im französisch redenden Theile. Zum Glück haben einige markante Persönlichkeiten unter den Widersachern optirt und geben uns also Hoffnung, daß wir von ihnen befreit werden.

England.

* London, 18. Sept. Karl Marx widerlegt in einer Zuschrift an die „Daily News" das Gerücht, daß er als Mitglied des Generalraths der Internationale nach Amerika überzusiedeln gedenke; er werde auch ferner in London bleiben. Zugleich erklärt er aber, daß er weder bei der Internationale, noch bei irgend einer anderen Vereinigung ferner eine Vorstandsstelle annehmen werde, da ihn seine wissenschaftlichen Arbeiten daran verhinderten.

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Die Briefe der Deputirten, die, seit sie nicht mehr schwatzen können, schreiben müssen, wollen gar kein Ende nehmen. So bringen heute die „Debats" ein Schreiben von Casimir Perier, worin derselbe, indem er nochmals auf den Besuch, den ihm der Graf von Paris machte, zurückkommt, wiederum versichert, daß er conservativer Republikaner sei und zu Thiers halte. Der Brief Casimir Perier's hat in so fern einige Wichtigkeit, als er das „Journal de Paris", das Organ der Prinzen von Orleans, bestimmt, endlich aus seiner Zurückhaltung herauszutreten und sich zu folgender Erklärung herbeizulassen: „Wir sind vollständig einig mit Herrn Casimir Perier, wenn er erklärt, daß die constitutionelle Monarchie in Zukunft nur auf Einer Basis möglich ist: auf der der Versöhnung der monarchischen Parteien und der beiden Linien des Hauses Bourbon, welcher das Land seine Zustimmung giebt. Es ist diese Versöhnung, welche wir ohne Aufhören verfolgt haben, ohne uns um die unvermeidlichen Kränkungen zu kümmern, welche uns deshalb erwarteten. Wenn unsere Kraftanstrengungen von Erfolg gekrönt worden wären, so würden wir nicht das Bedauern haben, zu sehen, wie Männer von dem Werth und der Bedeutung des Herrn Casimir Perier sich von der monarchischen Partei trennen. Der ehrbare Staatsmann glaubt, daß in Ermangelung der constitutionellen Monarchie die regelmäßige Republik Frankreich die nämlichen Wohlthaten sichern kann. Es ist möglich, aber die Probe mit diesem Regierungssystem ist, wie Hr. Casimir Perier sehr richtig bemerkt, bis jetzt noch nicht bekannt gemacht worden. Wir erlauben uns hinzuzufügen, daß diese Probe sogar im gegenwärtigen Augenblicke nicht stattfindet. Was wir heute haben, ist nicht die regelmäßige Republik, nicht die conservative oder irgend eine andere Art von Republik; es ist die lebenslängliche Monarchie, eine Monarchie ohne Dynastie und ohne Erben, aber eine Monarchie! Nach dem Tode des Hrn. Thiers (der hoffentlich noch lange auf sich warten lassen wird) wird man, wenn man will, die Probe mit der regelmäßigen Republik machen können. Wir werden ihr ohne Begeisterung, ohne großes Vertrauen, aber mit vollständiger Loyalität anwohnen, bereit, uns zu beugen, wenn das Ereigniß uns beweist, daß in der That eine regelmäßige Republik in Frankreich leben und besonders demselben Leben verschaffen kann."

— Der „Avenir National" läßt sich erzählen, daß Thiers dem Marschall Mac Mahon vertraulich die Vice-Präsidentschaft, soweit es in seiner Macht stehe, diesen eventuellen Posten zu besetzen, angetragen, und daß der Marschall erwidert hätte, er ziehe es vor, seine rein militärische Rolle nicht aufzugeben, und müsse daher die ihm zugedachte Ehre dankend ablehnen. Der „Avenir" schenkt indeß selbst diesem Gerüchte wenig Glauben.

— 18. Sept. Im „Journal des Debats" verspricht Ladoulache eine Serie von Artikeln über Frankreichs Zukunft. Sein erster Artikel perhorrescirt den Pact von Bordeaux, den er eine Lotterie aller Parteileidenschaften und Revolutionen nennt und aus dessen Provisorium herauszutreten die Pflicht jedes die Anarchie verdammenden Franzosen sei, wenn nicht das von Gott gesegnete Frankreich untergehen solle.

Italien.

Rom, 15. Sept. Das Wohlbefinden, dessen sich der „Gefangene des Vaticans" erfreut, hindert nicht, daß das künftige Conclave den italienischen Politikern zu denken, zu fürchten und zu hoffen giebt. Unterrichtete Personen wollen wissen, daß, wie die Dinge heute liegen, der Candidaten für die Nachfolgerschaft Pius IX. drei sind: die Cardinäle Panebianco, Riario Sforza, di Pietro. Panebianco ist der Candidat der Jesuiten; seine Gesinnungen bieten den eifrigen Vätern volle Bürgschaft, daß er als Papst sich mit allen ihren Ansprüchen und Bestrebungen identificiren werde — in noch viel nachdrücklicherer und consequenterer Weise als es Pius IX. thut. Riario Sforza, der Cardinal-Erzbischof von Neapel, gilt als der Candidat Antonelli's, welcher wohl hoffen mag im unangefochtenen Besitz seines Amtes und seiner Macht zu bleiben, falls die Papstwürde auf einen Mann übergeht, der, energielos und schwankend, sich gern der Leitung eines geschickt lavirenden Diplomaten anvertrauen würde. Der Cardinal di Pietro ist von den „Liberalen", d. h. von denen, welche eine Versöhnung zwischen dem heiligen Stuhl und dem Königreich Italien hergestellt zu sehen wünschen, zum künftigen Papste ausersehen; di Pietro steht jedoch nicht im Ruf eines zuverlässigen Characters. Daß die italienische Regierung sich zu diesen verschiedenen Candidaturen ganz theilnahmlos und unthätig verhalten sollte, läßt sich schwer annehmen; doch gelingt es ihr jedenfalls den Anschein der Theilnahmlosigkeit und Unthätigkeit zu tragen. Uebrigens sieht man in den italienischen Kreisen die Persönlichkeit des künftigen Papstes für viel minder bedeutsam an als die Oertlichkeit des Conclave's, welches denselben wählen wird. Die Haltung des neuen Stellvertreters Christi wird, so glaubt man, zumal durch den Ort bedingt werden, an welchem seine Papstschaft auf die Welt kommt. Ein in Rom gewählter Papst könne, so denken die Italiener, nicht anders als in Rom bleiben, und da er nicht wohl wie Pius IX. in dem Vatican sich als freiwilliger Gefangener werde einschließen wollen, so habe er keine Wahl als sich mit Italien zu vertragen. Fände dagegen die Papstwahl im Auslande statt, so würde voraussichtlich der Gewählte nur wie Pius VII. als wiederhergestellter Herrscher in Rom einziehen mögen und an ein friedliches Abkommen zwischen Italien und dem Papstthum würde nicht zu denken sein. Es läßt sich daher annehmen, daß es der italienischen Politik nicht so sehr um den Erfolg dieses oder jenes Papstcandidaten als darum zu thun ist, daß Rom die Stätte des bevorstehenden Conclave's bleibe. (Allg. Z.)

— Die italienische Auswanderung nach Südamerika ist nie so bedeutend wie dieses Jahr gewesen. In Genua haben sich allein im Laufe dieser Woche 1700 dahin eingeschifft. Ein großer Theil der Auswanderer war aus den neapolitanischen Provinzen. — Der berüchtigte Räuberhauptmann Crocco Dona Fello ist vom Assisenhofe in Potenza zum Tode verurtheilt worden.

Rußland.

Moskau, 10. Sept. Die hier tagende Versammlung der Forstwirthe hat ihre Sitzungen geschlossen, nachdem sie folgende Resolutionen angenommen: Angesichts der von allen Seiten erhobenen Klagen über die schnelle Vernichtung der Wälder ist es nothwendig, die Regierung zu bitten, eine besondere Commission zur Prüfung der gegenwärtigen Lage der Forstwirthschaft in Rußland einzusetzen und, falls es sich als nothwendig erweist, Gesetze zu erlassen, welche die Erhaltung der Privatwälder und eine verbesserte Wirthschaft in denselben ins Auge fassen. Es ist geboten, ein höheres selbstständiges Forst-Institut und einige mittlere Schulen in Rußland zu gründen, so wie einen Cursus über Waldzucht in den Kreis der Lehrgegenstände der landschaftlichen Lehrer-Seminarien aufzunehmen. Es müssen periodische Versammlungen der Forstwirthe ins Leben gerufen und zugleich in denselben Städten Wandermuseen für das Forstwesen nach streng wissenschaftlichem System und mit der Aufgabe, instructiv zu wirken, eingerichtet werden.

Spanien.

Madrid, 17. Sept. Der „Imparcial" meldet, daß der ehemalige päpstliche General Cathelineau mit dem ehemaligen mexikanischen Gendarmerie-Chef Baron Tindal in Bayonne eine Besprechung wegen einer neuerlichen carlistischen Erhebung hatte. Der „Imparcial" glaubt zu wissen, daß Cabrera jede Theilnahme an dieser Bewegung verweigert habe.

Amerika.

Newyork, 16. Septbr. Der Spruch des Genfer Schiedsgerichts hat nicht allgemein befriedigt; Viele hatten eine höhere Entschädigungssumme erwartet. Wie sich von selbst versteht, finden namentlich die Organe der Greeley'schen Partei viel an dem Resultat auszusetzen; die „Newyork Tribune" meint, die Entschädigung sei nicht der Rede werth und der moralische Gewinn sei ganz und gar auf Englands Seite. Amerika könne von Glück sagen, wenn es durch den Vertrag dereinst nicht mehr als eine Summe Goldes verliere. Die Organe Grants feiern natürlich den Schiedsspruch als einen Triumph der Grantschen Politik.

Vermischtes.

Münster, 16. Sept. Der „W. M." meldet: „Es bestätigt sich die von uns kürzlich aus Rinkerode gebrachte Mittheilung von der Entdeckung einer Petroleumquelle. Die angestellten Untersuchungen constatiren eine Quelle, die in ca. 24 Stunden eine Ohm liefert, die 20 pCt. reines Petroleum enthält. Der Besitzer des Grundstücks, auf welchem sich der Brunnen befindet, hat dasselbe erst einige Monate vor dieser wichtigen Entdeckung käuflich erworben.

— [Gegen Piraten.] Der „Indian Daily News" zufolge haben die Dampfschifffabriken der Regierung in Kiddervore einen Dampfer von ganz neuer und eigenthümlicher Art hergestellt, der in der Nähe der Andamanen kreuzen soll. Der Maschinenraum ist durch eine einfache aber geniale Abänderung des Kessels auf ein Minimum reducirt und durch eine weitere Verrichtung kann das heiße Wasser bei allen Schraubendampfern dazu benutzt werden, ungebetenen und unangemeldeten Gästen einen warmen wenn auch nicht herzlichen Empfang zu bereiten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 20. Septbr. Angekommen 3 Uhr 45 Min.

		Crs.v.19.
Weizen Sept.	81 6/8	82 1/8
Sept.-Oct.	81 6/8	82 3/8
April-Mai	82	82 5/8
Roggen flau,		
Sept. . . .	53 2/8	53 6/8
Sept.-Oct.	53 2/8	53 6/8
April-Mai	54 6/8	55 3/8
Petroleum,		
Sept. 200℔.	13	13
Rüböl loco	23 5/8	23 3/4
Spirit.		
Sept. . . .	23 29	23 27
Sept.-Oct.	21 3	20 29
Pr. 4½% consol.	100 4/8	102

		Crs.v.19.
Pr. Staatsschldf.	80 2/8	8[illegible] 2/8
Wstp. 3½% Pfd	80 7/8	80 6/8
do. 4% do.	91 2/8	9[illegible] 2/8
do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. 5% do.	103 6/8	102 5/8
Lombarden . . .	128 2/8	127
Franzosen	203	201
Rumänier . . .	5[illegible] 6/[illegible]	49 7/8
Neue franz. 5% R.	82 7/8	82 5/8
Oester. Creditanst.	204 5/8	203 1/8
Türken (5%) . .	51 2/8	50 6/8
Oester. Silberrente	64 6/8	64 4/8
Russ. Banknoten .	82	81 4/8
Oester. Banknoten	91 7/8	91 7/8
Wechselcrs. Lond.	—	6.20 7/8

Fondsbörse: fest.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 20. Sept. 1872. Wind: W.

Angekommen: Grantz, Alex. v. Humboldt, Troon; Todt, Albion, Leith, Pitkethly, Annapire, Burntisland; alle drei mit Kohlen. — Smith, Flower of Buchan, Peterhead, Heringe. — Vetterick, Uranus, Stettin, Kalksteine. — Bannermann, Resolute, Peterhead, Heringe. — Otto, Pauline David, Philadelphia, Petroleum. — Rutzen, Albertine, Stettin, Güter. — Christen, Copernicus, Faxoe, Kalksteine.

Gesegelt: Petersen, Confidence, Norwegen, Getreide. — Espersen, Oliva, Nexoe; Kolle, Texel, Grangemouth; Butter, 2 Gebroeders, Amsterdam; alle drei mit Holz.

Ankommend: 1 Schooner.

Schiffs-Nachricht.

* Stettin, 18. Septbr. Stettin-New-York National-Dampfschiffs-Compagnie. Dampfer „Cato", Capt. King, expedirt durch Hrn. C. Messing, Berlin und Stettin, ging heute mit Passagieren für New-York in See.

Meteorologische Depesche vom 20. Septbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	328,0	+ 2,1	NW	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	329,5	+ 7,1	WSW	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Moskau . .	324,4	+ 3,4	S	mäßig	—
Memel . . .	331,4	+11,3	W	stark	trübe.
Flensburg.	331,0	+ 8,5	SW	mäßig	bewölkt.
Königsberg	333,4	+ 8,6	SW	stark	heiter.
Danzig . . .	332,4	+ 7,8	WSW	flau	heiter.
Putbus . .	330,0	+ 6,4	S	mäßig	heiter.
Stettin . . .	333,7	+ 7,2	SW	schwach	heiter.
Helder. . . .	333,3	+ 9,0	SW	schwach	—
Berlin . . .	333,3	+ 8,0	S	schwach	heiter.
Brüssel . . .	333,3	+10,4	SSW	mäßig	sehr bewölkt.
Köln . . .	332,7	+ 9,0	SSW	mäßig	Regen.
Wiesbaden	330,4	+ 7,6	SW	s. schw.	bedeckt, Regen.
Trier	329,2	+ 8,9	SW	—	trübe Rg., gst. Rg.
Paris . . .	335,3	+ 7,0	W	mäßig	schön.

Den heute Morgen 9½ Uhr nach langem Leiden erfolgten Tod meines lieben Mannes, des Pfarrers

Albert Theodor Rindfleisch

zeige ich hierdurch für mich und im Namen meiner Kinder tief betrübt an.

Ohra, 20. Septbr. 1872. (5040)

Rose Rindfleisch, geb. Mix.

Bekanntmachung.

Den Inhabern folgender Danziger Stadtobligationen der Anleihe vom 1. August 1850 als:

Litr. A. Nr. 7. 12. 13. 14. 17. 19. 27. 58. 62. 79. 294. 301. 371. 388. 493. 497 und 554 über je 100 Rt.

Litr. B. Nr. 37. 38. 42. 44. 45. 109. 110. 124. 125. 372. 382. 529 und 571 über je 50 Rt.,

welche durch das Loos zur Amortisation gezogen sind, werden diese Obligationen hierdurch dergestallt gekündigt, daß die Abzahlung des Kapitals nebst Zinsen durch die hiesige Kämmerei-Kasse am 1. April 1873 erfolgen, mithin von da ab die Zinszahlung aufhören wird.

Danzig, den 23. August 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Lehrers an der evangelischen Schule zu **Bohnsack**, Kreises Danzig, welche außer freier Wohnung und Brennmaterial ein baares Jahrgehalt von 160 Rt. (incl. 30 Rt. Zuschuß aus Staatsfonds) gewährt, soll zum 10. November cr. anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre stempelpflichtigen Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen baldigst bei uns einzureichen.

Danzig, den 17. Septbr. 1872.

Der Magistrat.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von den auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 26. Septbr. 1868 zu emittirenden Obligationen:

1. unterm 4. März cr.

Ser.	II.	No.	306	bis	315
„	III.	„	751	„	775
„	IV.	„	1401	„	1450
„	V.	„	2401	„	2500
„	VI.	„	3401	„	3500

2. unterm 1. Juli cr.:

Ser.	V.	No.	2501	bis	2600
„	VI.	„	3501	„	3600

3. unterm 10. September cr.:

Ser.	II.	No.	316	bis	320
„	III.	„	776	„	800
„	IV.	„	1451	„	1500
„	V.	„	2601	„	2700
„	VI.	„	3601	„	3800

ausgefertigt sind.

Königsberg, den 11. September 1872.

Die Direktion der Provinzial-Hilfskasse für Preußen.

A. Richter.

Mittwoch, den 25. September, Nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Langenmarkt No. 32, räumungshalber, verschied. mahag., birk. und fichtenes Mobiliar, als: Kleider- u. Kommodenschränke, darunter 1 alterthüml. Kleiderschrank, Sopha, Tische, Stühle, Bettgestelle u. sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ferner versch. Waarenreste, als Rhein- u. Rothwein, sowie Nordhäuser, Korn auf Flaschen, 10 Mille Cigarren pp. gegen baar versteigern, wozu einlade

(5044) **Nothwanger, Auct.**

Bei L. G. Homann,

Buchhandlg., Jopengasse 19 in Danzig, ging so eben folgende höchst interessante Schrift ein und ist für 5 Sgr. zu haben:

Die Kunst, mit fünf Groschen

täglich auskömmlich zu leben. Von **Dr. Nickols.** Nach der dritten Auflage des englischen Originals. (5042)

Westpreußische

Industrie-Lotterie

in Graudenz.

Die Ziehung findet in diesem Monat statt. Loose à 1 Rt. sind z. haben i. d. Exped. d. Ztg.

Lyoner

chemische Kunst-Wasch-Anstalt,

Poggenpfuhl No. 9,

empfiehlt sich zur Herbst-Saison dem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- u. Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- u. Damenkleider, Tischdecken, Tüll- u. Mullsachen, Alpacca's, feine Stickereien, sowie Cachemire, Crêpe-de-chine-Tücher u. Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan-Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll

Cäcilie Marx, Ww.

Vom 1. October cr. ab wohne ich Hintergasse No. 21.

Zu Festgeschenken

empfiehlt als das Neueste

Broches mit den Bildnissen Sr. Majestät des Kaisers u. Friedrich des Großen

C. Kafemann,

Goldarbeiter.

Marienburg, Hohe Lauben No. 27.

Dürkheim. Weintrauben-Versendungen. Dürkheim.

Kur- und Tafeltrauben, pr. Pfd. 5 Sgr. (solide Verp.) bei der Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt

(Franz Wagner)

(4519) **Dürkheim a. H.**

Eine Besitzung in hoher Cultur, v. 4 culm. Hufen, g. nah an Danzig, Weizenboden, m. Invent. Umst. h. f. 24 Mille m. 6—8 Mille Anz. z. verk., Restkaufgeld 15 Jahre fest. Käufer Näh. unter 4925 in der Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Capitalien,

unkündbar und kündbar, begebe ich jetzt unter den billigsten Bedingungen.

Wilh. Wehl, Danzig,

(2810) Brodbänkengasse No. 11.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm, kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit, auf Reisen und Märschen, als Zuckerwasser, Selters- oder Soda-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat“, erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan.
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan.
Sr. Maj. d. Königs von Baiern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult. Abdul-Aziz,
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal.

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Ein Theelöffel voll meines **„Boonekamp of Maag-Bitter“** genügt für ein Glas von ⅛ Liter Zuckerwasser.

Der **„Boonekamp of Maag-Bitter“** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **C. W. H. Schubert,** in Freystadt bei Herrn **Robert Kiewitt.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London.“

Bei allen Krankheiten bewährt sich ohne Medicin und ohne Kosten die delicate Gesundheitsspeise Revalescière du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in andern Mitteln und Speisen erspart.

Auszug aus 75,000 Genesungen an Magen-, Nerven-, Unterleibs-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Blasenleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden:

Certificat Nr. 64,210. Neapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sieben Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen oder zu schreiben, hatte ein Zittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, fortwährende Schlaflosigkeit und war in einer steten Nervenaufregung, die mich hin und her trieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ, dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Aerzte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In völliger Verzweiflung habe ich Ihre Revalescière versucht und jetzt sage ich dem lieben Gott Dank. Die Revalescière verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Stellung wieder einzunehmen. Mit innigster Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung.

Marquise de Bréhan.

Certificat Nr. 65,810. Neufchateau (Vogesen), 23. December 1862.

Meine Tochter, 17 Jahre alt, litt durch Ausbleiben ihrer Regel an der furchtbarsten aller Nervenzerrüttungen, genannt St. Vitus Tanz, im höchsten Grade und alle Aerzte zweifelten an der Möglichkeit irgend einer Hilfe. Seitdem habe ich sie, auf Anrathen eines Freundes, mit Revalescière genährt, und dieses köstliche Nahrungsmittel hat sie zum Erstaunen Aller, die die Leidende kennen, gänzlich hergestellt; sie ist vollkommen gesund. Diese Genesung hat viel Aufsehen hier gemacht und viele Aerzte, die alle dieses Uebel als unheilbar erklärt hatten, sind jetzt erstaunt, mein Kind stark, frisch und voller Gesundheit zu sehen.

Martin, Officier Comptable en retraite.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**



Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Thorwaldsen, Donnerstag 3. October. | **Humboldt,** Donnerstag 31. October.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:

I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. I. Zwischendeck Pr. Crt. 65 Thlr.
II. do. „ „ 80 „ II. do. „ „ 55 „

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria, Mittwoch, 25. Sept. Morg.
Silesia, Mittwoch, 2. Octbr. Morg.
Allemannia, Sonnabend, 5. Octbr. Morg.
Frisia, Mittwoch, 9. Octbr. Morg.
Westphalia, Mittwoch, 16. Octbr. Morg.
Holsatia, Mittwoch, 23. Octbr. Morg.
Germania, Sonnabend, 26. Oct. Morg.
Thuringia, Mittwoch, 30. Oct. Morg.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Teutonia,** Capt. **Milo,** am 22. September.
Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein,** am 22. October.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Vandalia, 19. October,	**22. Octbr.**	**25/26. Octbr.**	**27. November.**
Germania, 30. November,	**3. Decbr.**	**6/7. Decbr.**	**8. Janr. 1873.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 180, Zwischendeck Pr. Rt. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Großherzogl. S. landwirthschaftliche Lehranstalt an der Universität Jena.

Die Vorlesungen für das Wintersemester 1872/73 beginnen **Montag, den 28. October 1872.**

Nähere Nachricht ertheilt

Jena, August 1872.

Dr. **Conrad Oehmichen,**
ordentlicher Professor der Landwirthschaft.

Ein Pianoforte ist Umzugs halber zu verkaufen Böttchergasse 15/16, 2 Treppen. Zu besehen Vormittags 11—1 Uhr.

Ein Pensionair findet freundliche Aufnahme bei **B. v. Drygalski,** Marienwerder, Herrenstraße No. 393.

Durch vortheilhaften Einkauf

bin ich in der Lage, trotz der hohen Kaffeepreise, nachstehende Sorten billig zu offeriren:

Mocca à 13 Sgr.,
Menado à 12 Sgr.,
Gelb Java à 11 Sgr.,
Grün Java à 10½ Sgr.,
La Guaira à 10 Sgr.,

gleichzeitig empfiehlt sein großes Sortiment von Zucker und Käse, so wie alle andere Colonialartikel billigst.

Louis F. Pirwitz,

(4854) Neufahrwasser.

Mein Lager von

Stearin- und Paraffin-Lichten à 6 u. 7 Sgr.,

Raffinirtes Rüböl,

Petroleum, Pr.-Qualität, ausgewogen so wie faßweise, empfiehlt zur bevorstehenden Saison trotz der enormen Steigerung zu alten Preisen.

Louis F. Pirwitz,

(4853) Neufahrwasser.

Middle-Park-Lotterie.

Loose à 2 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Wegen Aufgabe eines **Putz Geschäftes** in der Provinz sollen **Hüte, couleurte und schwarze Taffet-Bänder, schwarze u. weiße Blonden, Valenciennes Einsätze, schwarz und weißer Seidentüll, farbige Sammets u. Taffet, schwarze Tüll-Schleier, seidene Cravattentücher, weiße gestickte Taschentücher, Federn, Blumen,** überhaupt Sachen, die zum Putz-Geschäft gehören, sowie Kurzwaaren zu jedem Preise verkauft werden.

Wiederverkäufer belieben sich zu wenden an

Roman Plock,

(5022) Langgarten 108.

Das Sack-Verkauf- und Sackverleihgeschäft

von

Otto Retzlaff,

Milchkannengasse No. 1,

vermiethet jedes beliebige Quantum Getreidesäcke unter bekannten Bedingungen.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein in bester Lage am Markt gelegenes Geschäftshaus, worin seit vielen Jahren Destillation, Schank- und Weinverkauf mit bestem Erfolge betrieben, ist zu verkaufen. Selbstkäufer belieben ihre Adr. unt. Nr. 4625 i. d. Exped. d. Ztg. einzureichen.

In Wolla bei Pelplin sind ca. 9000 Stück holl. Dachpfannen, groß Format und vorzüglich ausgebrannt, zu verkaufen. Ebenso sind wieder Mauersteine u. Drainröhren vorräthig.



Donnerstag, den 10. October beginnt der Bockverkauf aus der französisch. Merino-Kammwollheerde zu Kl. Gansen p. Muttrin, Kreis Stolp.

Sprungfähige gute

Vollblut-Southdown-Böcke

sind noch zu verkaufen in **Alt-Rothof** bei Marienwerder. (4621)

---

2 Kammwoll-Böcke

(1 Rambouillet)

sind verkäuflich in Dom. Gr. Teschendorf A. p. Alt-Christburg. (4995)

---

2 reichwollige Kammwollböcke, 2½ J. alt, aus der Stammschäferei Molsehnen b. Königsberg, sowie 2 Rambouillet-Halbblut-Böcke von großer Statur stehen Wirthschaftsveränderung halber preiswürdig zum Verkauf in **Szewo bei Schönsee.**



Montag, den 29. d. treffe mit einem Transport **echt Littauer Pferde** ein.

Tiegenhof. **David Göritz.**

5000 Rt. sind auf ein ländliches Grundstück zur ersten Stelle ohne Einmischung eines Dritten zum 1. Februar f. a. zu 5% zu begeben. Wo? erfährt man in der Exped. dieser Zeitung. (4856)

Ein solider, zuverlässiger **Wirthschafter,** der unter Leitung seines Prinzipals die Anordnungen gut durchführen, in dessen Abwesenheit auch selbstständig disponiren kann, und etwas von der Buchführung versteht, findet vom 1. October cr. oder später eine gute Stelle in Domkau bei Reichenau in O/P., Kreis Osterode. Gehalt bis 120 Rt. und darüber, je nach Leistungen. (4699)

Ein tüchtiger Inspektor, welcher befähigt ist, als Rechnungsführer gleichzeitig zu fungiren, wird als Aufseher für eine Torfstecherei gesucht durch **Aug. Froese's Annoncen- und Commissions-Büreau in Danzig.** (4907)

Für Droguisten!

Zu Anfang October d. J. suche für meinen Bruder einen gewandten, mit sehr guten Zeugnissen versehenen jungen Kaufmann, Stellung auf dem Lager eines größeren Droguengeschäftes, nöthigenfalls als Volontair. Gef. Offerten bitte mir bis 1. October nach der hiesigen Löwen-Apotheke zu senden.

Dirschau, den 18. September 1872.

C. Hartleb,

(4849) Pharmaceut.

Schön- und Schnellschreiben.

Durch meinen Unterricht können Herren und Damen **in einem Cursus von 10 Lectionen** sich eine ideal schöne, moderne und geläufige Handschrift bleibend aneignen.

Hermann Kaplan, Kalligraph,

Langgasse 31.

Für Handlungs-Gehilfen.

Montag, den 23. d. Mts., eröffne ich den zweiten und letzten Extra-Cursus im Schön-Schnellschreiben zu ermäßigtem Preise.

Hermann Kaplan, Kalligraph.

Langgasse No. 31.

Stellensuchende

in allen Branchen des Handels, der Land- und Forstwirthschaft, sowie überhaupt für alle Künste, Wissenschaften und Gewerbe werden schnell u. sicher gegen geringes Honorar nur für wirkliche Leistungen angestellt und den betreffenden Principalitäten unentgeltlich nachgewiesen durch das internationale Vermittelungs-Annoncen- und Commissions-Bureau von August Fröse in Danzig.

Eine in Berlin, im Conservatorium gebildete **Gesanglehrerin** wünscht Musik- und Gesangunterricht zu ertheilen. Anmeldungen in der Musikalienhandlung von

(5043) **Eisenhauer.**

Ein Buchdruckergehilfe,

der namentlich an der Presse Vorzügliches leistet findet Condition in Dr. **Schlemm's** Buchdruckerei zu Rastenburg. (4937)

Eine im **Kindergarten** ausgebildete **Bonne** wird für ein 4jähriges Mädchen zum 1. Octbr. gesucht vom Rittergutsbesitzer **Schultz** auf Gr. Teschendorf bei Alt-Christburg. (4916)

Ein Inspector

mit guten Zeugnissen kann sich sofort für ein Gehalt von 100 Rt. melden in Mahlkau bei Zuckau. (4918)

Für eine alleinstehende Dame wird bei anständigen Leuten ein Zimmer, womöglich mit vollständiger Pension gesucht. Adressen werden unter A. Z. durch d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein unverheiratheter Brenner, der den Dampfbetrieb praktisch in einer Dampfbrennerei zu führen versteht, hierüber Zeugnisse beibringen kann, findet sofort Stellung.

Garden per Sommerau.

Hannemann.

(4781) Guts-Rendant.

Ein Destillateur, gediegen in seinem Fach, sucht in einer größeren Fabrik Stellung. Gefäl. Offerten beliebe man u. 4926 i. d. Exped. d. Zeitung einzureichen.

Die

Elevenstelle

in Laskozin ist vacant.

Kellnerinnen, anständig und nett, werden stets gut placirt durch das Vereins-Bureau Heiligegeistgasse 105.

Für e. Ships-Chandler-Geschäft w. 1 tücht. Commis (Materialist) p. 1 Octbr. gesucht durch **Aug. Fröse's** Annoncen- u. Commiss.-Bureau in Danzig, Fraueng. 18. (4975)

Ein solider junger Mann, 19 Jahre alt, Offizierssohn, welcher seiner einj. Militairpflicht genügt hat, wünscht, um die Landwirthschaft zu erlernen, sobald als möglich unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle ohne Pension. Gef. Off. werd. unt. der Adr. 5035 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jungen Mann für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft als Verkäufer unter günstigen Bedingungen.

Landsberg a. W.

J. M. Lubarsch Ww.

Nach vollendeter Vergrößerung meines Geschäfts-Locals wünsche noch einen tüchtigen Commis in mein Material- und Eisenw.-Geschäft einzustellen. (4864)

Stolp i. Pr.

C. F. Gysae.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.

J. Blum in Elbing.

Ein praktischer Destillateur, christlicher Religion und ein Lehrling mosaischer Confession findet in meinem Destillations-Geschäft dauernde Stellung.

Mannheim Cohn, Samoczyn.

Auf dem Dom. Witzleben bei Lobsens, findet zum 1. October ein Rechnungsführer, der mit der Brennerei und Hofverwaltung vertraut ist, bei einem jährlichen Gehalte von 150 Rt. Stellung. (4784)

Neugarten 24 ist ein fr. möbl. Parterre-Zimmer vom 1. Octbr. ab an 1 auch 2 Pionier-Volontaire zu verm. (5039)

Der Inspektor **Ferdinand Scholz** wird ersucht, seinen Aufenthalt anzuzeigen.

Czersk, im September 1872.

(4978) **J. Gabbe.**

Vor einiger Zeit ist im Rathsweinkeller ein Plaid liegen geblieben. Derselbe kann vom Eigenthümer daselbst abgeholt werden. (5036)

Das **Janke**'sche Ehepaar feiert Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags in der St. Nicolai-Kirche das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Sie sehen demselben mit um so größerer Freude entgegen, als die Ehefrau vor Kurzem noch glücklich dem Tode zur Freude ihres schon seit ca. 12 Jahren vom Schlagflusse gerührten Mannes, entronnen. Da sie arm, alt und schwach sind, hoffen sie milde, empfängliche Herzen zu finden, die ihnen diesen Tag verschönern werden und nehmen, sei es die geringste Gabe, dankbar an. — Katergasse No. 22.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.